

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	14
Einleitung.....	21
§ 1. Zielsetzung der Arbeit	21
§ 2. Gegenstand und Gang der Darstellung	25
Hauptteil.....	30
§ 1. Wehrhafter Staat und umfassend wehrhafte Demokratie	30
A. Zielstellung und Leitgedanken der wehrhaften Demokratie ...	32
B. Wesen der wehrhaften Demokratie	35
I. Wehrhaftigkeit als Verfassungsprinzip	37
II. Wehrhafter Staat als Verfassungsgebot.....	38
C. Gesamtverteidigung als Ausdruck der wehrhaften Demokratie nach außen.....	42
I. Zivile Verteidigung und Zivilschutz	46
1. Gegenstand der Zivilen Verteidigung	46
2. Zivilschutz	49
b. Völkerrechtliche Begründung des Zivilschutzes	51
II. Systematische Einordnung der Zivilen Verteidigung.....	52
1. Normenbündel der wehrhaften Demokratie	53
2. Art. 18 GG als Ausdruck der wehrhaften Demokratie	55
a. Rechtsdogmatische Wirkung des Art. 18 GG.....	59
b. Anwendung des Art. 18 GG	63
c. Inhalt und Grenzen des Art. 18 GG.....	66
d. Kollision des Art. 18 GG mit anderen Vorschriften der Verfassung	69
e. Konkurrenz des Art. 18 GG mit Vorschriften des S trafrechts?	70
3. Sicherheitsgesetze zum Schutz des freiheitlichen Rechtsstaates	72
4. Pressestrafrechtliche Vorschriften und Medieninhaltsdelikte.....	74
a. Publizistischer Landesverrat gemäß § 95 StGB.....	75

b.	§ 109 d StGB, Störpropaganda gegen die Bundeswehr	76
§ 2.	Zwischenergebnis	77
§ 3.	Freiheitliche Medienverfassung	77
A.	Medienrechtliche Traditionen des deutschen Verfassungsrechts	77
B.	Paulskirche	78
C.	Preußische Verfassung von 1850	81
D.	Weimarer Reichsverfassung	82
§ 4.	Zwischenergebnis	84
§ 5.	Medienrecht und Medienordnung	86
A.	Medienordnung	86
B.	Funktion der Medienordnung	90
C.	Medienrecht	94
I.	Umgrenzung des Medienrechts	98
D.	Regelungskompetenz des Medienrechts	101
E.	Der Rundfunk als Teil der Medienordnung	103
F.	Die Medienordnung als dynamische Ordnung	104
§ 6.	Meinungs- und Medienfreiheit	104
A.	Schutzgüter der Meinungs- und Medienfreiheit	106
I.	Meinungsfreiheit	106
II.	Pressefreiheit	109
III.	Rundfunkfreiheit	112
IV.	Informationsfreiheit	113
§ 7.	Massenkommunikation und Kommunikationsfreiheitsrechte	115
A.	Institutionelles Medienrecht und Konvergenz der Medien	116
I.	Verfassungsgebot einer medialen Gewaltenteilung?	117
II.	Ausweitung des „dienenden Rechts“ auf alle Medien?	119
III.	Konvergenz der Medien	121
1.	Funktionsmerkmale als bestimmender Faktor des Medienbegriffs	122
2.	Untauglichkeit technischer Kriterien zur Unterscheidung der Medien	124
3.	Bedeutung der Medienkonvergenz	130
IV.	Auswirkungen der Konvergenz der Medien	133

B.	Schranken der Meinungs- und Medienfreiheit.....	135
I.	Einschränkung durch Zensur	136
II.	Die Regelungen der Weimarer Reichsverfassung	137
III.	Die Regelungen des Grundgesetzes	138
IV.	Bedeutung der „allgemeinen Gesetze“ für die Beschränkung der Meinungsfreiheit.....	141
§ 8.	Kollision der wehrhaften Demokratie mit der Freiheitsordnung des Grundgesetzes.....	143
§ 9.	Die Lückenhaftigkeit der Zivilen Verteidigung	146
A.	Begriff und Wesen der Lücke	146
B.	Verrechtlichung versus Lücke	149
C.	Historische und systemische Gründe der Lücke	153
D.	Der Ausnahmezustand als Lücke im Grundgesetz	154
I.	Das rechtsdogmatische Spannungsverhältnis des Ausnahmezustandes	157
1.	Die Argumentation „Not kennt kein Gebot“	167
2.	Die faktische Existenz des übergesetzlichen Notstands.	173
3.	Das Handeln des Einzelnen im Staatsnotstand	179
E.	Der „Annex“ als Lücke in der Gesamtverteidigung.....	182
F.	Die Wehrhafte Medienordnung als Lücke im Grundgesetz... ..	185
I.	Die Notstandsgesetzgebung des Grundgesetzes	185
II.	Mangelnde Kompetenz zur Einschränkung der Medienfreiheit in den Notstandsgesetzen	188
III.	Die planwidrige Lücke im Art. 115 c GG	189
IV.	Art. 18 GG als Lücke hinsichtlich schädlicher Feindinformationen.....	191
V.	Das Kommunikationsverständnis der aktuellen KZV.....	191
1.	Warnung.....	192
2.	Melde- und Lagewesen	194
3.	„Einseitige“ Kommunikation	194
§ 10.	Zwischenergebnis.....	195
§ 11.	Wehrhafte Demokratie und Wehrhafte Medienordnung	199
A.	Deutungshoheit im Informationsraum im Rahmen der Zivilen Verteidigung.....	200

B.	Strategische Kommunikation	200
C.	Grundsätzliche Bedeutung Strategischer Krisenkommunikation	201
D.	Deutungshoheit im Informationsraum durch Strategische Information	203
E.	Risiko- und Krisenkommunikation als Bestandteil der ZV	205
F.	Information als operativer Faktor und Wirkmittel im „operativen Recht“	207
I.	Information	209
II.	Propaganda	210
III.	Kriegspropaganda	214
IV.	Desinformation	216
§ 12.	Erfordernis der Einschränkung der Medienfreiheit im Notstand	220
A.	Schutz des Grundrechts der politischen Unabhängigkeit des Staates	222
B.	Abgrenzung und Schnittstellen der Psychologischen Kriegführung (PSK) und der Psychologischen Verteidigung (PSV)	223
C.	Psychologische Verteidigung	224
D.	Steuerung und Lenkung der öffentlichen Meinung	229
I.	Warnung und Information als staatliche Steuerungs- und Lenkungsaufgabe	230
II.	Befugnis zur (Gegen-)Desinformation	234
1.	Rechtliche Voraussetzungen für staatliches Desinformationshandeln	235
2.	Ausnahmen vom Desinformationsverbot	237
E.	Gesetzlich flankierende Einschränkung der Medienfreiheit..	240
F.	Nachrichtensperre	241
§ 13.	Zwischenergebnis	243
§ 14.	Möglichkeiten der Lückenfüllung	244
A.	Analoge Anwendung des Art. 18 GG gegen schädliche Feindinformation	244
B.	Erweiterte Auslegung der Art. 115 a ff. GG	247

I.	Verfassungsmäßige Stellung und Kompetenzen des Gemeinsamen Ausschusses.....	247
II.	Eingriffe in die Medienordnung gemäß Art. 115 c GG	251
C.	Rezeptions- und Duldungspflichten des Bürgers sowie Republikprinzip	252
I.	Republikprinzip und umfassend wehrhafte Demokratie als Grundlage einer Mitwirkungspflicht des Bürgers	252
1.	Verteidigungswille und politische Bereitschaft.....	252
2.	Republikprinzip und Ordnungsgedanke	254
II.	Grundpflichten	256
III.	Bürger und Staat.....	257
IV.	Opfergedanke und Tragweite des Bürgeropfers.....	259
V.	Grundpflichten als Gegenstück von Grundrechten.....	262
VI.	Glaubwürdigkeit und Vertrauen.....	266
VII.	Rezeptionspflicht des Bürgers zur Aufnahme staatlicher Informationen	267
1.	Kollision mit dem Prinzip der negativen Informationsfreiheit	268
a.	Grundrechtlicher Schutz	268
b.	Schutz gemäß EMRK und GRCh	269
2.	Rezeptionspflicht des Bürgers aus Art. 12 a GG.....	270
§ 15.	Befugnis und Pflicht zur Medienarbeit des Staates	273
A.	Bundespresseamt	275
B.	Verlautbarungen	276
I.	WRV	276
II.	Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland.....	277
§ 16.	Mitwirkungspflichten der Medien in der Wehrhaften Medienordnung	277
A.	Möglichkeiten einer staatlichen Medienaufsicht	278
I.	Schriftleitergesetz.....	278
II.	Journalistengesetz	282
III.	Aktuelle Regelungen der Medienaufsicht	283
B.	Grundsätzliche Verpflichtung der Medien zum Schutz des Staates.....	284

C.	Kollision mit dem Gebot der Staatsferne	285
I.	Mitwirkung der Medien in der staatlichen Berichterstattung aus Gesetz.....	286
II.	Dienende Funktion der Medienfreiheit.....	288
III.	Mitwirkungspflicht aus dem Prinzip der „dienenden Medienfreiheit“	291
§ 17.	Überlegungen zur Ausgestaltung einer konkreten Wehrmedienordnung.....	294
A.	Eingriffe entsprechender Grundlagen des NetzDG.....	295
B.	Entsprechende Erweiterung auf den Bereich ZV	298
§ 18.	Zwischenergebnis.....	299
§ 19.	Annexkompetenzen zu Gunsten des Bundes.....	299
§ 20.	Pflicht des Gesetzgebers zur Gestaltung einer Wehrhaften Medienordnung.....	301
A.	Grundsätzliche Möglichkeit einer Pflicht des Gesetzgebers..	301
I.	Rechtsgrund der Pflicht zur Gestaltung einer Wehrhaften Medienordnung.....	303
II.	Voraussetzungen einer Wehrhaften Medienordnung	303
1.	Praktische Konkordanz	303
2.	Schrankentrias gemäß Art. 5 GG	304
3.	„Öffentliche Aufgabe“	305
4.	Schrankentrias gemäß Art. 2 GG	308
5.	Verhältnismäßigkeit	310
a.	Wesensgehaltsgarantie und Wechselwirkungslehre...	312
b.	Anwendung der Wechselwirkungslehre zur Einschränkung der Medienfreiheit?	316
§ 21.	Vereinbarkeit einer wehrhaften Medienordnung mit europäischem Recht und Völkerrecht.....	317
A.	Europäisches Recht	317
B.	Garantie der Meinungsfreiheit gemäß Art. 10 EMRK	320
C.	Einschränkung der Medienfreiheit gemäß der EMRK.....	321
D.	Der Notstand gemäß Art. 15 EMRK in Verbindung mit Art. 4 IPbpR	324
E.	Notstandsfeste Rechte gemäß Art. 4 Abs. 1 IPbpR.....	325

F.	Wesensgehaltsgarantie in den Vorschriften zum europäischen Medienrecht	327
G.	Vorzensur als präventive Kontrollmaßnahme	328
H.	Weitere völkerrechtliche Vorschriften	328
	Zusammenfassung und Schlussbetrachtungen	331
§ 1.	Zusammenfassende Thesen	331
§ 2.	Handlungsempfehlungen	333
	Literatur- und Quellenverzeichnis	339